



„Bilder der Vielfalt aus Bremer Schulgärten“

Grußwort der Senatorin für Kinder und Bildung zum Fotowettbewerb

Sehr geehrter Herr Bode, sehr geehrte Frau Dr. Brunn, sehr geehrter Herr Corbach, liebe Kolleginnen und Kollegen aus den Schulen, liebe Schülerinnen und Schüler, herzlichen Dank für die Einladung, und die Einblicke in Ihre und Eure Schulgärten!

Schulgärten sind besondere Lernorte – da geht's um Artenvielfalt, um Naturzusammenhänge, darum, wie Essen angebaut wird und was Pflanzen zum Wachsen brauchen. Da geht es aber auch ganz konkret und praktisch darum, draußen aktiv zu sein, etwas zu schaffen, ordentlich anzupacken und sich mit der Schaufel zu verausgaben. Da geht es um Erfolgserlebnisse, aber da geht es auch – ich erinnere das aus meiner Zeit als Kleingärtnerin – um den Umgang mit „Schicksalsschlägen“,

wenn den Schnecken der Salat und die Ringelblumen zu gut geschmeckt haben.

Im Schulgarten können sich alle Beteiligten ausprobieren und dabei auch das Schulgelände als Lebensraum für Pflanzen und Tiere begreifen lernen – als fächerübergreifenden Lebens- und Lernort für Schülerinnen und Schüler, für Kolleginnen und Kollegen. Im Schulgartenalltag erleben die Schülerinnen und Schüler auch den Umgang mit Lebensmitteln, vom Anbau über die Pflege und die Ernte bis zur Verwertung und am Ende den Genuss von Obst und Gemüse aus ihrem eigenen Garten.

Die Fotoausstellung, die ich heute eröffnen darf, zeigt den Blick der Schülerinnen und Schüler auf ihren Schulgarten und das Leben darin. Die Vielfalt ist beeindruckend und macht Mut zu mehr naturnah gestalteten Räumen an den Schulen – und übrigens auch an KiTas!



Sascha Aulepp

Foto: Senatorin für Kinder und Bildung, Bremen

Als Senatorin für Kinder und Bildung danke ich den zahlreichen in den Schulgärten Aktiven für ihr großartiges Engagement. Es gehört ein hohes Maß an Einsatz dazu, einen Schulgarten anzulegen und dauerhaft in die Schul-

organisation zu verankern – und eine hohe Frustrationstoleranz... Ihre Arbeit ist wichtig und ist ein wesentlicher Beitrag für eine zukunftsorientierte Bildung, welche die Sicherung unserer Lebensgrundlagen im Blick behält.

Ganz herzlich gratulieren möchte ich zudem den Preisträgerinnen und Preisträgern des diesjährigen Fotowettbewerbs von der Oberschule Findorff, der Oberschule an der Julius-Brecht-Allee, der Grundschule an der Robinsbalje, und der Grundschule an der Paul-Singer-Straße.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der heutigen Preisverleihung viel Freude und einen anregenden Austausch untereinander!

Sascha Aulepp

Senatorin für Kinder und Bildung der Freien Hansestadt Bremen

So schön sind Bremer Schulgärten!

Senatorin für Kinder und Bildung Sascha Aulepp eröffnete Fotoausstellung

Im Foyer des FlorAtriums ist es seit kurzem bunter und lebendiger geworden. Während draußen die Temperaturen weiter sinken, bevölkern Baum- und Erdhummeln, Feuerwanzen, Erdkröten und Buntspechte das Foyer – zumindest in Form großformatiger Bilder. Die eindrucksvollen Fotos wurden von Schülerinnen und

Schülern auf einer „Fotosafari“ durch ihre Schulgärten aufgenommen.

Die Kinder, Jugendlichen und Lehrkräfte aus den 16 teilnehmenden Schulen haben ganz genau hingeschaut und dabei so seltene Arten wie das gefährdete Sechsfleck-Widder-



Kohlrabi „in Space“ von Gesche Cordes von der Oberschule an der Julius-Brecht-Allee

chen entdeckt. Die Fotos und Collagen zeigen die bunte Vielfalt an Pflanzen und Tieren im Schulgarten, aber auch die Freude und Begeisterung der Kinder beim Gärtnern und am Miteinander.

Diese Begeisterung war auch am Tag der Preisverleihung am

24. November zu spüren. An diesem Tag wurden die drei Preisträger, die Oberschule Findorff, die Oberschule an der Julius-Brecht-Allee und die Grundschule an der Robinsbalje mit jeweils 500, 300 und 200 Euro Preisgeld ausgezeichnet.

Klaus Bode, als Vorsitzender des Landesverbandes, begrüßte die Gäste, darunter Manfred Corbach von der GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen, welche die Preisgelder gesponsert hatte. Eine unkomplizierte und tolle Zusammenarbeit, für die wir uns herzlich bedanken möchten.

Einen Sonderpreis im Wert von 100 Euro erhielt die Grundschule an der Paul-Singer-Straße durch Jurymitglied Hartmut Clemen im Namen des Landesverbandes der Gartenfreunde Bremen überreicht.

Umfassendes Konzept an der Oberschule Findorff

Einig war sich die dreiköpfige Jury, bestehend aus der Schulgar-



„Imkerei“ von Dominique Palazzo an der Grundschule an der Robinsbalje



Freude bei der Oberschule an der Julius-Brecht-Allee über den 2. Preis im Wettbewerb

Fotos: Dr. Sylke Brünn

tenkoordinatorin Sylke Brünn, dem Lehrgartenleiter Hartmut Clemen und Frank Großkopf (FÖ), sofort über den ersten Preis. Die Oberschule Findorff beeindruckte mit einem umfassenden Konzept von einer begrünten Schule von innen, über Urban-Gardening auf dem Schulhof bis zur Gestaltung einer Schulgarten-Parzelle. Die einzelnen Fotos dokumentieren diese Aktivitäten anschaulich und die Collage zeigt die Vielfalt der Schulgartenarbeit an der Schule.

Sogar der Stadtteil wurde in die Aktivitäten einbezogen: In den letzten Jahren produzierten die Schüler:innen über 2.500 sogenannter „Seedbombs“ (Samenbomben), die zum Teil in den Geschäften in Findorff verkauft bzw. verschenkt wurden. So tragen die Schüler:innen zur Verbesserung der Nahrungsgrundlagen von Insekten im Stadtteil bei.

Preis-Übergabe durch die Senatorin

Ein wenig aufgeregt waren sie dann doch, als Bildungs-senatorin Sascha Aulepp den sieben Schüler:innen und vier Kolleg:innen aus der Oberschule Findorff ihre Urkunde, das Preisgeld und einen Korb mit Gartenprodukten überreichte. Dann hatten die Jugend-

lichen das Wort und brachten den Gästen ihre Eindrücke zur Schulgartenarbeit näher. Dazu hatten sie zwei Poster angefertigt und eine Umfrage unter den Schüler:innen durchgeführt.



„Farbenfroh“ von Nazli Demirci, Schülerin an der Grundschule an der Paul-Singer-Straße



Einblick in den Schulgarten von Merna Kheder, Schülerin der Grundschule an der Robinsbalje

Diesen Aussagen ist eigentlich nichts hinzuzufügen: Sie spiegeln die ganze Bandbreite von Freud und Leid beim Gärtnern wider. Im Anschluss bekamen die weiteren drei Schulen ihre Preise überreicht und berichteten jeweils engagiert über ihre Erfahrungen und individuellen Herausforderungen. Während einige Schulen in ihrer Schulgartenarbeit sehr von der Schulleitung unterstützt werden, so z.B. an der Grundschule Robinsbalje, fehlt diese Einbindung in die Schulorganisation bei anderen leider noch. An die Senatorin gerichtet, wünschte sich Schulgartenkoordinatorin Brünn deshalb eine stärkere Anerkennung und Spiegelung in den Bildungsplänen. Die Möglichkeiten des Lern- und Lebensortes Schulgarten sind so vielfältig, wie die Herausforderungen in der Zukunft.

Der Nachmittag klang mit konstruktiven Gesprächen und neuen Projektideen zur Unterstützung der Schulgartenarbeit aus.

Interessierte Lehrkräfte und Schüler:innen können sich die Ausstellung mit bis zu sechs Personen nach vorheriger Anmeldung bis voraussichtlich Ende Januar anschauen und sich inspirieren lassen. Anmeldungen hierfür bitte an: s.bruenn@gartenfreunde-bremen.de

Dr. Sylke Brünn
Schulgartenkoordinatorin
und Projektleiterin für
Umweltbildung am FlorAtrium

Das finde ich gut an der Schulgartenarbeit:

- Ich ernte gerne Kräuter.
- Ich freue mich über die Krabbeltiere in der Erde.
- Ich topfe gerne Pflanzen um.
- Ich beobachte gerne das Wachsen der Pflanzen.
- Ich freue mich über die Früchte meiner langen Arbeit.

Das finde ich doof an der Schulgartenarbeit:

- Tiere in der Erde
- Die Pflanzen wachsen so langsam.
- Ich muss die Pflanzen vorsichtig gießen.
- Ich mache mir die Hände schmutzig.
- Wenn die Pflanzen eingehen, macht es mich traurig.



„Eingemachte Gärten“ von Nisa Firat, Schülerin der Klasse 6c an der Oberschule Findorff